

Benedikt Bilgeri

# GESCHICHTE VORARLBERGS

Band I

Vom freien Rätien zum Staat der Montforter

Hermann Böhlau Nachf. Wien-Köln-Graz

# Inhalt

## 11 Abkürzungen

## 14 Vorwort

## 15 Einleitung

## 17 I Das freie Rätien

Natürliche Einheit und Gliederung des Landes, der Grenzmark Rätians 17 – Das Gebiet der Brigantier 17 – Das Gebiet der Vennonon 18 – Vinomna 18 – Räter und Kelten 18 – Wirtschaftliche Grundlagen; Armut und Übervölkerung 19 – Kriegerische Ausbrüche 20 – Freie Stammesstaaten ohne Königtum und Geburtsadel 20 – Beziehungen zum gallischen Westen 21 – Die Römer schneiden sie ab: Munatius Plancus 21

## II Die römische Herrschaft

### 22 Unterwerfung, Eingliederung und Eigenleben

Der Zug des Silius Nerva gegen die Vennonon 22 – Die Umklammerung Rätians durch Tiberius, Drusus und ihre Unterfeldherren 23 – Der Entscheidungskampf um die Freiheit 23 – Das Besatzungsregime 24 – Straßenbau 24 – Lagerkastelle 25 – Wirtschaftlicher Aufschwung 25 – Die römische Handelsstadt Brigantium 25 – Belebung der Viehzucht 26 – Die römische Kolonisation (*Villae rusticae*) 27 – Stabilität und Fortschritt des rätischen Bauerntums 27 – Die Entladung von 69 n. Chr. 27 – Nur langsame Romanisierung der rätischen Dörfer bis ins 2. Jh., dann unaufhaltsames Fortschreiten 28 – Das Weiterleben der Religion 29 – Die Frage der Organisation: Städte, Stammes- und Dorfgemeinden 29 – Die Territorien: zunehmende Nivellierung 31

### 31 Rätien im Grenzkampf gegen die Alemannen

Die Katastrophen 233 und 259 32 – Wiederherstellung hinter engeren Grenzen 32 – Das Christentum und die neue Verwaltung 33 – Einbrüche und Gegenschläge 33 – Die Grenzwehr unter Valentinian I. und Theodosius 34 – Die Landesverteidigung überdauert das Römische Reich 35 – Stilicho und Aetius am Bodensee 36

### 38 III Räter und Alemannen unter gotischer und fränkischer Schutzherrschaft

Theoderich und der Dux Raetiarum 38 – Die Sonderstellung Rätians 39 – Wende im Verhältnis zu den Alemannen; deren Ansiedlung im Unterland 39 – Über-

gang Rätien an die Franken 41 – Kampf der Franken gegen Byzantiner und Langobarden bis zum Ausgleich 591 41 – Fränkische Schutzherrschaft in Rätien 41 – Die Viktoriden 42 – Alemannien unter fränkischer Oberhoheit 43 – Folgen der Reichsteilung 43 – Die Mission des Iren Columban um Bregenz 43 – Die Gründung des alemannischen Bistums Konstanz durch König Dagobert 45

#### 47 IV Der Staat der Viktoriden und das alemannische Herzogtum

Wiedergewonnene Selbständigkeit 47 – Die Viktoriden und ihre Vasallen 47 – Enge Kulturbeziehungen zum galloromanischen Westen 47 – Neue Kämpfe mit den Alemannen 48 – Otwin und die Romanenverfolgung 48 – Verlust des unteren Rheintals: neue und dauerhafte Grenze südlich Dornbirn-Altstätten 49 – Die Kluft zwischen Pactus-Lex Alamannorum und Lex Romana Curiensis 50 – Staatsrecht und Standesrecht 50 – Die Freien 51 – Geistlichkeit und Kirche 51 – Die politische Rolle des Volkes in Rätien 52 – Die Patriae (Gerichtsbezirke) 52 – Rätische Dorf- und Markgenossenschaften; die Dorfgemeinde 53 – Markgenossenschaftliche Ordnung in Unterrätien (Rankweil-Sulz) 54 – Alemannische Gegenstücke 56 – Alemannische Markgenossenschaften im Unterland 57

#### 59 V Das Bodenseeland und Rätien im fränkischen Imperium bis 843

Die Unterwerfung der Alemannen durch die Karolinger 59 – Erster fränkischer Einbruch in das Bodenseeland 59 – Gründung St. Gallens und Reichenaus 60 – Untergang des Herzogtums 60 – Ruthard, Warin und die Grafen 60 – Die Gauen am Bodensee 60 – Der Argengau und Bregenz 62 – Präses Viktors Überfall auf St. Gallen 63 – Gründung von Pfäfers 63 – Rätien Schutzvertrag mit Karl I., Constantius und Remedius 63 – Die kalte Unterwerfung und Beraubung Rätien um 806 64 – Hunfrid und sein Adel 64 – Das Rankweiler Gericht 65 – Hunfrids Gründung Schänis 65 – Der Minister (Schultheiß) Folkwin 66 – Die königliche Grundherrschaft 66 – Die Lehenkrieger 67 – Folkwins Taktik 67 – Adelige Machtpolitik unter Ludwig dem Frommen 68 – Politische Raumbildung 68 – Graf Roderich in Rätien 69 – Adalbert behauptet Rätien gegen Ruodpert 69 – Gründung des Klosters Lindau 69 – Die Ulriche: ihre Machtstellung am Bodensee 70 – Sie fallen in Ungnade 72 – Ruachar 73 – Sieg der welfischen Rivalen 73 – Der Endkampf der Söhne Ludwigs um das Reich 73 – Lothars volksfreundliche rätische Politik 73 – Seine Niederlage 74 – Gewaltsame Umwälzung: neuer Adelsschub in Rätien 74 – Der Vertrag von Verdun 75 – Das rätische Urbar 75 – Rätien zwangsweise Neuorientierung: Verlust des Bischofsamtes 75

#### VI Rätien und Bodensee-Alemannien nach 843

##### 77 Das Volk

Stabilität der rätischen Volkskultur 77 – Die Rankweiler Kanzlei und Schreiberschule 77 – Vordringen der Zweisprachigkeit 78 – Die Volkszugehörigkeit aufgrund der Namensstatistik 78 – Die alemannische Minderheit 79 – Die romanische Oberschicht 80 – Besitzverluste an die Grundherrschaften 81 – Das Weiterleben der Lehenkrieger; ihr Ausgleich mit der Oberschicht 81 – Das Ende des Romanentums am Bodensee 83 – Die neualemannischen Argengauer von 867 83 – Der Landesausbau 84 – Die alemannischen Freien im 9. Jahrhundert 84 – Ihre Oberschicht (Patachinger) 85 – Überwuchern der Grundherrschaften 85 – St. Gallens Eindringen ins Grafenland 85 – Die königliche Grundherrschaft im Rheingau 85

- 86 Der Hochadel im Ringen um politische Macht  
 Sturz der Welfen 86 – Wiederaufstieg der Ulriche 87 – Karl der Dicke 87 –  
 Buchhorn wird Hauptsitz der Ulriche 88 – Zusammenstoß mit St. Gallen als  
 Rivalen 89 – Die Parteinahme gegen König Arnulf und ihre schweren Folgen 89  
 – Verlust des Linzgaues 90 – Salomon von St. Gallen Gewinner im Rhein-  
 gau 891 90 – Vorübergehende Einigung des Landes durch die Hunfride 91 –  
 Neuerlicher Aufstieg der Ulriche durch Verbindung mit diesen 91 – Burkard,  
 Erchanger und Berthold im Kampf um das alemannische Herzogtum 91 – Sieg  
 Burkards des Jüngeren 92 – Anerkennung der Oberhoheit Heinrichs I. 93

## VII Die Ulriche werden Landesherrn

- 94 Ulrich von Bregenz, Graf von Rätien, und seine Nachfolger bis zur  
 Teilung 1032—1040  
 Ulrichs Familie 94 – Adalhard's Ausscheiden 94 – Bregenz wird Hauptsitz 95 –  
 Ulrich, Graf in Rätien 95 – Sein Verhältnis zu Herzog Burkard 96 – Rätien  
 wird königliches Amtsherzogtum 96 – Das Grafenamt führt zur Landesherr-  
 schaft 97 – Verwandtschaft mit den Ottonen 97 – Ulrichs großes Privileg 97 –  
 Das Verhältnis zum Klosterstaat St. Gallen 98 – Marktwirtschaft am Bodensee:  
 Rorschach 947 98 – Lindau 100 – Ulrichs Bedeutung 100 – Ulrichs Söhne,  
 „Grafen von Bregenz“ 100 – Die Teilung 101 – Ulrich und Adalbert 101 – Die  
 Politik der Ottonen zugunsten der geistlichen Fürsten 102 – Wiedererstarben des  
 Churer Bischofsstaates 102 – Verschleuderung des Königsgutes schwächt die  
 Grafschaft 102 – Der eigene Weg der oberrätischen Vasallen 103 – Unterrätien  
 Grundlage der Grafenmacht 103 – Der reiche Krieger Adam 104 – Die Ulriche  
 im 11. Jahrhundert 104 – Festigung der Landesherrschaft 105 – Die gräflichen  
 Milites 105 – Udo und die Verbindung mit den Konradinern 105 – Die Teilung  
 Rätiens 107 – Die Spaltung in drei Linien: Bregenzer, Buchhorner, Pfullen-  
 dorfer 107
- 109 Die Grafen von Bregenz und Rätien nach der Teilung von 1032 bis 1040  
 Marquard, Ulrich und Heinrich 109 – Der Kampf zwischen Papst und Kaiser 109  
 – Die Heirat mit Bertha von Rheinfelden 110 – Herzog Welfs Zug nach Ober-  
 rätien 110 – Krieg Ulrichs mit St. Gallen: Zerstörung von Bregenz 1079 110 –  
 Rachezüge 110 – Landfrieden und Blutgericht stärken die Grafenmacht 111 –  
 Die Gründung von Andelsbuch-Mehrerau 111 – Aussterben der Buchhorner  
 Grafen; Kampf um das Erbe mit den Welfen und Kirchbergern 112 – Ulrichs  
 Ende 113 – Berthas Kampf zu Jedesheim 1108 113 – Der Machtverlust im Alp-  
 und Argengau 113 – Berthas Außenpolitik 114 – Die Teilung unter den  
 Söhnen 114 – Rudolf von Bregenz Gesamterbe 114 – Erfolgreiche Politik gegen  
 den Klosterstaat St. Gallen 116 – Kampf gegen den Bischof von Konstanz 116 –  
 Schwenkung von den Staufern zu den Welfen 117 – Rudolfs Heirat mit der  
 Welfin Wulfhild 117 – Sein Ende 117

## VIII Land und Herrschaft unter den letzten Grafen von Bregenz

- 119 Die Herrschaft  
 Grundbesitz und Ministerialität 119 – Burgenbau 120 – Muntfort 120 – Das  
 Rittertum 120 – Zuzug der Freien 120 – Kolonisation zum landesherrlichen  
 Nutzen 121 – Die Besiedelung des Bregenzerwaldes 121 – Förderung von Acker-  
 bau und Alpwirtschaft 121 – Wirtschaftliche Ziele und politische Folgen 121 –  
 Die Besiedelung des Montafons 122 – Das politische Verhältnis zu Mehrerau 122  
 – Bilanz über St. Gerold 123 – Das Streben nach geschlossener Landesherr-  
 schaft 123

- 124 **Wirtschaftliche Grundlagen der Staatsbildung**  
 Rätien und Südalemannen als Wirtschaftspartner 125 – Der Weinbau 125 – Die Alpwirtschaft 126 – Der Viehhandel 127 – Die italienische Sonderstellung in Oberrätien 127 – Der Konstanzer Münzkreis in Unterrätien 127 – Der Fernverkehr 127 – Der Aufstieg Lindaus und Fussachs 128
- 128 **Die politische Lage des Volkes im Hochmittelalter**  
 Die große Rodung stärkt das Volk 129 – Das freie Bergbauerntum 129 – Die Freien des Bregenzerwaldes 129 – Altfreie in der Grafschaft Bregenz 129 – Walderblehen 129 – Die Freien des Montafons 130 – Die Freien des Landgerichts Rankweil 130 – Rätische Altfreie 131 – Der Einbruch St. Gerolds 131 – Die Gemeinde verfestigt sich: alemannische Gerichtsgemeinde und rätische Dorfgemeinde 132 – Das Gemeindegebiet 133 – Freie Entwicklung der unterrätischen Gemeinde 133 – Der Walgau als Rückzugsgebiet 133 – Die Landesverteidigung 133 – Grafschaft Bregenz und Unterrätien voneinander unabhängig 134 – Die Letzen; Ablösung der Heer- und Fluchtburgen 134
- 136 **IX Die Erben Graf Rudolfs von Bregenz und die staufische Bedrohung**  
 Pfalzgraf Hugo von Tübingen und Graf Rudolf von Pfullendorf 136 – Der tübingsch-welfische Krieg 136 – Böhmischtübingscher Angriff auf Bregenz und Lindau 137 – Niederlage des Pfalzgrafen 137 – Die Pest in Rom 137 – Der Ausgleich um 1170; Rudolf von Pfullendorf setzt Barbarossa zum Erben ein 138 – Erlöschen der Ulriche 138 – Hugo von Tübingen, Graf von Bregenz und Rätien 138 – Der staufische Imperialismus 139 – Das pfullendorfsche Erbe der Staufer 139 – Das welfische Erbe der Staufer 139 – Oberrätien staufische Kolonie? 140 – Die staufische Burgenkette: Rheineck - Fussach - Zwingenstein - Ems - Grünenstein - Blatten - Wichenstein; Neuburg - Neumontfort - Blasenbergl - Schellenberg. Die von Limpach. Gutenberg 140
- X Hugo, Graf von Bregenz und erster Graf von Montfort**
- 144 **Die gemeinsame Regierung mit Pfalzgraf Rudolf**  
 Hugos Sitz in Bregenz 144 – Dauer der gemeinsamen Regierung 144 – Pfalzgraf Rudolfs Rolle im Reich und in Bregenz-Rätien 145 – Die Gründung der Stadt Feldkirch 147 – Die Rivalin Illbrugg 147 – Starke Wirkung der Stadt auf die rätoromanische Dorfkultur 147 – Das Ende der Rankweiler Kanzlei 148 – Pfäfers fällt aus 148 – Zurückdrängung des churrätischen Rechtes; Weiterleben im Gewohnheitsrecht 149 – Das Vordringen der alemannischen Sprache im Vorderland 149
- 150 **Die Alleinregierung Hugos I.**  
 Die Teilung 150 – Das Wappen 150 – Die neue Titulatur 150 – Zusammenstoß mit den Freiherrn von Sax 151 – Die Abtei St. Gallen greift ein 152 – Hugos Krieg erschöpft den Klosterstaat 152 – Hugos finanzielle Bedrängnis 152 – Sein Kampf um die landesherrliche Vogtei und Gerichtsbarkeit 153 – Hugo ersehnt den Untergang der staufischen Macht 1208 153 – Sein Anschluß an Otto IV. 155 – Der Zug Friedrichs II. nach Konstanz; seine späte Anerkennung durch Hugo 155 – Hugo gründet 1218 die Johanniterniederlassung in Feldkirch 155 – Sicherung der Arlbergstraße 155 – Staatsvertrag Hugos 1219 über den Handel und Verkehr des Landes mit Como 157 – Der Hafen „zum Birnbaum“ 158 – Die Gründung der Stadt Bregenz 158 – Förderung des Weinbaues 159 – Verbindung mit Toggenburg 159 – Hugos Ende 160

## 161 XI Rudolf I. von Montfort(-Werdenberg) und Hugo II. von Montfort

Hugos I. Söhne 161 – Rudolfs I. und Hugos II. Heiraten 161 – Gemeinsame Regierung 161 – Rudolfs I. früher Tod; sein Verhältnis zu den Staufern 162 – Die Rolle Clementas von Kyburg 162 – Die Brüder Friedrich und Heinrich 162 – Hugo II. als Parteigänger des Kaisers trotz Umschwung der Lage 162 – Hugos II. Kampf gegen St. Gallen und die Churer Papstfreunde 164 – Der Konflikt mit den Johannitern von Feldkirch 164 – Die Toggenburger Ehe: Kampf gegen Clementa 165 – Papst Innozenz IV. gegen Hugo II. 166 – Clementas Freunde in Chur, Pfäfers und Mehrerau 166 – Bürgerkrieg 167 – Hugo verfolgt Mehrerau und Pfäfers 168 – Niedergang der staufischen Macht 169 – Hugo bedrängt Salem 170 – Heinrich von Montfort, der Kreuzprediger 170 – Abzug König Konrads nach Italien 170 – Heinrich von Montfort, Bischof von Chur 171 – Aussöhnung Hugos II. mit Mehrerau 171 – Seine unabhängige Politik gegen beide Seiten 172 – Die Krise des Churer Bischofstaaes 172 – Die Reise des Legaten Capocci 173 – Hugos II. Bündnis mit Heinrich 174 – Hugo II. rettet in der Schlacht bei Ems die Herrschaft des Bischofs 174 – Hugos Ende 175

## 176 XII Ministerialen und Volk als Träger der montfortischen Landesherrschaft

Die Ministerialen der Grafschaft Montfort 176 – Die Ritter auf Montfort 176 – Die Ritter im Vorderland, Walgau und oberen Rheintal 177 – Die Ministerialen der Grafschaft Bregenz bis zur Bregenzer Klause 177 – Das Mischgebiet 179 – Das Bollwerk Gestratz 179 – Die Tettnanger und Linzgauer Ritter 179 – Montfortische Vorposten 180 – Die Landmark an der Bregenzer Klause 180 – Sonderung der beiden Grafschaften; Ausnahmen 180 – Die Marschälle von Montfort 181 – Das erstmalige Auftauchen der Landammänner in Bregenz, Hofsteig, Rankweil-Sulz und Jagdberg 181 – Die Frage ihrer Bestellung 183 – Die Möglichkeit ständischer Mitarbeit 183

## 185 XIII Die Spaltung Montfort — Werdenberg; glücklicher Kampf der montfortischen Brüder gegen deren Folgen

Die Datierung 185 – Inhalt 186 – Bewertung 186 – Die Werdenberger gründen Bludenz und Sargans 186 – Das kyburgische Vorbild 187 – Das Kloster St. Peter 187 – Teilung unter den montfortischen Brüdern (Feldkirch - Bregenz - Tettngang) 187 – Gemeinsame Außenpolitik 188 – Das staufische Herzogtum Schwaben 188 – Friedliche Expansion der Montforter nach Norden 188 – Erwerbung von Fussach 188 – Gegenzug St. Gallens 188 – Die Verbündeten, Abt Berchtold und Bischof Eberhart, kontrollieren Oberschwaben 188 – Die montfortische Position 189 – Rudolf von Montfort, Schwiegersohn Hartmanns von Grüningen 189 – Gewinn im Alpgau 189 – Hugo von Montfort gewinnt Scheer 189 – Gewinnt Biberbach 190 – Ulrich von Montfort gewinnt Sigmaringen 190 – Das neue Siegel 190 – Kriegsbündnis Hugos von Werdenberg mit Abt Berchtold und Rudolf von Habsburg 190 – Die Belagerung von Feldkirch 191 – Zerstörung von Blasenberg 191 – Die Befestigungslinie Abt Berchtolds 191 – Niederlage der Verbündeten 192 – Endgültige Abkehr der Werdenberger 192 – Doppelwahl in St. Gallen; militärisches Eingreifen der Montforter 192 – Sie werden Vormacht Oberschwabens 193

## 194 XIV Der Entscheidungskampf gegen Habsburg

König Rudolf von Habsburg als Gegner 194 – Rückforderung des Reichsgutes 194 – Hugo von Werdenberg Landvogt 195 – Erzwangene Rückgabe des königlichen Bregenzerwaldes und Lustenaus 195 – König Rudolfs Stellung am Bodensee 195 – Hugo von Werdenberg erwirbt Heiligenberg und Buchhorn 195 – Streit um die Bregenzer Pfründe 196 – Krieg König Rudolfs gegen Hartmann von Grüningen und seine Verbündeten 196 – Wilhelm von Montfort, Abt zu St. Gallen 196 – Friedrich von Montfort, Bischof zu Chur 196 – Sein Bündnis mit Sitten 196 – Der Reichstag zu Augsburg 197 – Der habsburgische Plan des Herzogtums Schwaben 197 – Graf Meinhard von Tirol und die Verwandten der Montforter 197 – Prozeß gegen Hugo von Montfort-Tettnang 198 – Bedrohung Ulrichs von Montfort-Bregenz 198 – Krieg des schwäbischen Grafenbundes gegen König Rudolf 198 – Beteiligung Ulrichs von Bregenz 198 – Waffenstillstand 199 – Der Reichstag zu Würzburg: König Rudolf gegen Wilhelm von St. Gallen 199 – Tod Ulrichs 200 – Der Krieg der Montforter 1287 200 – Schwarzenbach und Wil 200 – Ausscheiden der Württemberger und Helfensteiner 201 – Wilhelms Verzweigungskampf 201 – König Rudolfs Angriff auf die Montforter 201 – Gegenangriff 201 – Rudolf von Montfort kämpft gegen den König bei Neuravensburg 202 – Bischof Friedrichs Angriff und Gefangennahme 202 – Wilhelms Flucht 203 – Die Niederlage 203 – Tod Friedrichs 203 – Der Diktatfriede 203 – Verkauf von Sigmaringen; Verpfändung des königlichen Bregenzerwaldes 204 – Verkauf von Scheer 205 – Verkauf von Leutkirch 205 – Wiederaufnahme des Kampfes gegen Albrecht von Habsburg und die Werdenberger 206 – Der Angriff auf Buchhorn 206 – Sieg Hugos von Werdenberg gegen Zürich 207 – Belagerung von Wil 207 – Der Waffenstillstand zu Sirnach 207 – Montfort verbündet sich mit dem neuen König Adolf 208 – Das Verhältnis zu Tirol 208 – Die montfortische Kriegsmacht bei König Adolf 209 – Dessen Freundschaft 209 – Die Entscheidung 209

## 211 Anmerkungen

## 367 Zeittafel

## 374 Literaturverzeichnis

## 395 Personen- und Ortsregister